



# Illirisches Blatt.

Nr. 23.

Samstag

den 4. Juni

1831.

## Bruchstück

aus der

»Schildwache« einem lyrisch-didaktischen Gedichte

von

Hugo von Schwarzhale.

Auf des Berges höchstem Joch  
 Weilt die einsame Ruine  
 Mit der ernsten Todesmiene.  
 Nur durch loser Wände Spalten  
 Seh' ich eine Lampe noch  
 Graulich-blässen Schein entfalten.

Wer, vom Leben abgetrieben,  
 Floh hinan zum Alpenhaup?  
 Ist's ein Siedler, der den Frieden  
 Einsam dort zu finden glaubt?  
 Armer Gauner, was du thust!  
 Schmachvoll auf den Nächsten nieder  
 Schaust du, und du birgst die Hyder  
 Doch nur in der eignen Brust.  
 Schloß dich richtend aus die Welt,  
 Weil du dich an ihr verlehrt:  
 Nur durch Handeln, nicht durch Briten  
 Läßt die Sünde sich vergüten.  
 Bist du schuldlos, oder rächen  
 Kann die große Seele sich.  
 Oder locken fruchtlos dich,  
 Kernster du! des Lebens Reize?  
 Däucht zu arg dich diese Welt?  
 O! des Paradieses Frieden  
 Blüdete so leicht hienieden:  
 Aber, was den Menschen quält,

Sind nur seine eignen Sünden,  
 Die ihm Krieg und Gram verkünden,  
 Und er selbst ist sein Tyrann.  
 Manch' Jahrtausend schon verrann,  
 Unentgeltlich, uns zu laben,  
 Deut uns immer ihre Gaben  
 Die gefällige Natur;  
 Aber unerkennlich immer  
 Nennen wir des Abends Schimmer  
 Und die Wunder auf der Flur  
 Ein gewöhnlich Schauspiel nur.

Fehlen kann der Mensch und irren,  
 Weil sein folgiam Angesicht  
 Truggestalten fest umschwirren;  
 Aber böse ist er nicht.  
 O, es gibt so edle Seelen,  
 Denen zu der Gottheit Klang  
 Nur des Lebens ew'ger Klang  
 Und der Allmacht Pexter fehlen.  
 Wer in Freundschaft, wer in Liebe,  
 Wer in andrem reinem Triebe  
 Eine gleichgefante Brust  
 Je verzagt voll süßer Lust  
 Mit den Armen zu umwinden,  
 Ist nicht würdig, sie zu finden.

Einsam dürfte seyn ein Wesen,  
 Das zum Glück geboren ist?  
 Wo ist noch ein solcher Zwist  
 In dem weiten All zu lesen?  
 Wenn die Erde ihre Brust  
 Lüftet, tausend Blüthen beben,  
 Tausend Wohlgerüche schweben  
 Dankend ihr hervor mit Lust.

Ganze Sängerschöre schwingen  
 Leichtbewegt sich in der Luft;  
 Seiner treuen Herde ruft  
 Selbst der Stier mit hellem Klingen.  
 Wolke reißt an Wolke sich;  
 Millionen Sterne wimmeln  
 In den azurblauen Himmeln.  
 Liebend und gemeinschaftlich,  
 War es auch in schönern Zonen,  
 Wolken festst die Götter wohnen;  
 Oder frei von Stolz und Bieder  
 Stiegen sie zum Menschen nieder,  
 Der so selbstisch und allein  
 Flieht der eignen Brüder Reich'n.  
 Einsam kann in gleicher Klarheit  
 Nur das ew'ge Licht der Wahrheit,  
 Nur der Gottheit Wesen sehn.

Nehmt im Geiste meinen Gruß,  
 Ihr geliebten Auserwählten,  
 Die zu edlerem Genuß  
 Auch mein Wesen erst besekten!  
 Was das Schicksal mir verkagte,  
 Was mir raubte seine Hand,  
 Weil ich euch, ihr Guten! fand,  
 Eurer Augen Licht mir tagte,  
 Doppelt froh und doppelt reich  
 Fand ich Glücklicher in euch.

Es ist schwer erkannt zu seyn,  
 Denn es gibt doch kleine Seelen,  
 Und der Sterbliche — muß fehlen.  
 Aber ihr, Geliebte! nein,  
 Seid so hart nicht, ihr seid milder.  
 Nur als nicht gelungne Wid'er  
 Von des Geistes schönem Wesen  
 Seht ihr manche Thaten an.  
 Nicht für dummen Stolzes Wahn  
 Wilt bei euch des Ernstes Stille,  
 Nicht für arbeitshene Grille  
 Menschenholde Einsamkeit.  
 Was verkagt die karge Zeit,  
 Nennet ihr nicht Frucht von Ränken,  
 Eine Brust nicht falscher Art,  
 Die für sich allein bewahrt,  
 Was nicht andre auch soll kränken.

Sebet wohl! Auch in der Ferne  
 Bin ich freundlich euch und gut.  
 Nie bestrahlen euch die Sterne  
 Mit verhängnißvoller Gluth!  
 Was an Würze meinem Leben  
 Will entzieh'n ein tannig Stück,  
 Mag es reichlicher zurück  
 Euch, geliebte Freunde, geben!

## Die königliche Druckerei zu Paris.

Eine der großartigsten Anstalten, und in ihrer Art die großartigste, ist die königl. Druckerei zu Paris. Sie beschäftigt in diesem Augenblicke 114 Handpressen, nach der alten Bauart, für alle Papierformate, 6 Guß-eisenpressen, nach allen bekannten neuern Modellen, 5 mechanische Pressen, die einen Bogen auf beiden Seiten zugleich drucken, und eine, die 2 Bogen auf beiden Seiten druckt. Diese sechs mechanischen Pressen werden durch eine einzige Dampfmaschine in Bewegung gesetzt. An Typen besitzt diese Druckerei 56 orientalische Schriftsorten, die alle bekannten Schriftarten der ältern und neuern Völker Asiens umfassen; 16 europäische Schriftsorten von Völkern, welche sich nicht der gewöhnlichen lateinischen Schrift bedienen, und von dieser letztern 46 vollständige Schriftsorten von verschiedenen Formen und von verschiedener Größe. Die ganze Masse dieser Schriften wiegt wenigstens 375,000 Kilogramme; und da der Satz einer Seite in Octav ungefähr 3 Kilogramme wiegt, so besitzt die königliche Druckerei an Schriften so viel, daß sie gleichzeitig 7812 Octavbögen, oder 260 Octavbände zu 30 Bogen und 125,000 Seiten setzen kann. Eine Handpresse kann täglich 3000 Bogen auf einer Seite, und folglich können zwei Pressen 3000 Bogen auf beiden Seiten drucken; eine mechanische Presse druckt dagegen täglich an 14,000 Bogen auf beiden Seiten, und die königl. Druckerei kann daher an einem Tage 278,000 Bogen oder 556 Nieß Papier abziehen lassen, was so viel ist, als 9266 Octavbände, den Band zu 30 Bogen. Dieser unermessliche Aufwand von Mitteln macht es möglich, daß man an 5000 Formen, welche für die öffentlichen Administrationen gebraucht werden, beständig stehen lassen kann, was eine außerordentliche Ersparniß an Zeit und Kosten bewirkt. — Um alle Bedürfnisse der Druckerei fortwährend im Stande zu erhalten, ist mit derselben eine Schriftgießerei verbunden, welche, außer dem gewöhnlichen Gießen der Schriften, auch eine Stereotypdruckerei, und, man kann sagen, Alles, was mit der Druckerkunst in der geringsten Beziehung steht, enthält. Sechs Dessen beschäftigen 40 Arbeiter, und die für den Stereotypdruck, welcher seine höchste Vollkommenheit erreicht hat, und auf die größten Formate ausgedehnt werden kann, sind hierbei nicht einmal gerechnet; eben so wenig die Buchbinder, die in besondern großen Ateliers Arbeit finden. Der Papierverbrauch der königl. Druckerei, oder Das, was sie binnen einem Jahre an Gedrucktem liefert, beläuft sich auf 80 bis 100,000 Nieß, oder 261 bis 326 Nieß für jeden Arbeitstag. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt gewöhnlich 350 bis 450.

## Wie weit der Mensch Kälte und Hitze ertragen kann.

Liest man das Ungemach was manche auf ihren Reisen in Gegenden ausgestanden haben, wo die Natur und die Menschen gleich rauh und wild waren, so erstaunt man darüber, wie sie ihr Leben haben davon bringen können. In Gegenden, wo der Branntwein in der eingeheizten Stube gefror, wo sich das Quecksilber vor Kälte zu einem Klumpen verhärtete, und in Gegenden, wo unter dem glühenden Sonnenstrahl alles verbrannte, haben dennoch Menschen ausdauern können. — Die Holländer, welche mit Hemsferk durch ein unglückliches Schicksal genöthigt wurden, den ganzen Winter in der Nähe des Nordpols auf Neu-Zembla auszuhalten, mußten eine Kälte ertragen, welche selbst den Eisbären unerträglich fiel, und überstanden sie glücklich, und Herrn Middelton gefror im nordwestlichen Amerika, am Churchhillflusse im eingeheizten Zimmer sein Branntwein, und in Sibirien ist in Jeniseisk nach Aussage mehrerer Reisenden, das Quecksilber oft so hart gefroren, daß man es wie ein festes Metall hämmern konnte, wozu man es sonst nur in ziemlich kalten Wintern durch eine künstliche Kälte zu bringen vermag, und doch leben Menschen gesund und fröhlich. Wie hoch die Kälte in diesen Gegenden steigen mag, läßt sich leicht erachten, wenn man weiß, daß selbst in Petersburg eine Kälte von 22 Grad (Reaumur) nicht ungewöhnlich ist, (also eine Kälte, wie sie in den kältesten Stunden der kältesten Tage der beiden harten Winter 1793 — 1800 war) und daß in dieser Kälte die russischen Milchkutsher ganze Tage lang mit ihren Pferden und Schlitten auf den Straßen sind, um jedem, der sie zu einer Luftfahrt dingt, zu dienen. Beide, Mann und Pferd sind übereist, aber beide scheinen wenig dabei zu leiden.

Um zu wissen, wie viel Hitze kein Mensch ertragen könne, könnte man sich schon damit begnügen, daß selbst in den heißesten Gegenden von Afrika, wo die Hitze, zumal in einigen Stunden des Tages unerträglich ist, noch Menschen leben und fröhlich sind. So ist es im Reiche Fezzan, wo die Hitze so unerträglich ist, daß man kaum in den Häusern aushalten kann, und wo dennoch die Leute auf den Straßen arbeiten. Sie legen sich sogar, wie Lucas erzählt, in der Mittags- hitze, auf den brennenden Sand, und zwar ohne alle Bedeckung, und liebten die Wärme so sehr, daß, wenn sie sich nach jemandes Gesundheit erkundigen, sie fast immer hinzusetzen, wir hoffen, daß dich nicht friert. So ist es auch in Senegambien, wo der Ostwind, welcher über lauter ungeheure Sandstrecken und heiße Länder einen Weg von tausend deutschen Meilen geht, die

Hitze so glühend macht, daß die Haut von dem Gesicht abspringt, und ein tagelanges Brennen verursacht; daß die Schuhe von dem brennenden Sande hart werden, wie Horn, und am Ende in Staub zerfallen und Hühnererier, die einige Stunden in dem Sande gelegen haben, völlig gar sind, ja, daß selbst die an diese Hitze gewöhnten Neger, dieselbe gern von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr vermeiden, aus Furcht vor dem Sonnenschlag, der eine Art von Berrücktheit ist. Wie es am Senegal nun seyn muß, wo die Hitze noch größer ist, steht leicht zu erachten. Dennoch hat man sich nicht mit diesen Erfahrungen begnügt, sondern man hat verschiedentlich eine größere künstliche Hitze gemacht, um zu sehen, wie viel ein Mensch deren ertragen könne. Ein Engländer — Blayden — ließ sein Zimmer 12 Grad über den Punct des siedenden Wassers erhitzen, und sein Blut wurde dadurch so in Bewegung gesetzt, daß der Puls in einer Minute 145 mal, und also etwa doppelt schneller schlug — ja er ließ sein Zimmer noch weit ärger erhitzen, und hielt auch darin acht Minuten aus.

## Seltfame Kunstuhr.

Zu Ende der Regierung des Königs Carl III. von Spanien, Fam der berühmte mechanische Künstler aus der Schweiz, Jacques, Droz \*) nach Madrid. Seine Kenntnisse erregten ein allgemeines Erstaunen, und hätten leicht für ihn gefährlich werden können, wenn der König nicht selbst einige Kenntnisse in der Mechanik gehabt hätte; denn er wurde von dem vornehmen Pöbel eben so gut, wie von dem gemeinen für einen Zauberer gehalten, und ein Zauberer mußte — verbrannt werden.

Droz überreichte dem Könige eine Uhr, welche eine Schäferei vorstellte. Der Schäfer nimmt mit dem Schlege der Glocke seine Flöte, und bläst eins von seinen sechs Stücken, und sein Hund geht zu ihm, um seinem Herrn zu schmeicheln. Dem Könige gefiel das: Droz sagte: »das ist das kleinste Verdienst dieses Hundes, Ew. Majestät wagen es nur einen Apfel aus dem Körbchen neben dem Schäfer nehmen zu wollen, und sie werden sehen, wie treu er auch ist.« — Der König wollte nun einen Apfel nehmen, aber der kleine Hund der Uhr, sprang nach der Hand des Königs und bellte so stark, daß des Königs Hund anfang mitzubellen.

Bieten von den umstehenden Herren, fing nun an, etwas unheimlich zu werden, und sie machten sich davon;

\*) Beide dieses Namens, Vater und Sohn, haben die bewundernswerthesten Uhren geliefert.

der Minister des Secwesens aker klich. — Der König trug ihm jetzt auf, den kleinen Neger, welcher auf der Uhr war, zu fragen, wie viel Uhr es sey? Der Minister fragte, aber es erfolgte keine Antwort. Droz entschuldigte den Neger damit, daß ihm die Landessprache noch nicht bekannt sey, und ersuchte den Minister, denselben französisch zu fragen. Jetzt fragte der Minister französisch, der Neger antwortete.

### Leben und Geselligkeit in Griechenland.

Während des diesjährigen 1831 Carnevals hat sich in Napoli di Romania eine Tanzgesellschaft gebildet, um mehrere Bälle auf Subscription zu geben. Das Boulevartikon (früher eine türkische Moschee, später Versammlungshaus des Vollziehungsrathes) ist als eine geräumige Rotunde zum Ballhause eingerichtet worden, und bald werden die griechischen Bälle den übrigen europäischen nicht mehr nachstehen. Die Damen waren fast alle nach französischen und italienischen Moden gekleidet, und nur noch wenige in orientalischer Tracht. Die Tänze, welche am Gewöhnlichsten getanzet wurden, sind Albanitica (ein acht griechischer Nationaltanz), Masurka, Polonaise, Eccossaise, Walzer, Contretanz, Francaise u. s. w. Die Masurka wird von manchen Damen meisterhaft getanzet. Im bunten Wechsel sah man die Marineuniformen der drei verbündeten europäischen Mächte und die griechischen Nationaltrachten der regulären und irregulären Truppcorps Terpsichorens Bahn mit geflügeltem Schritte betreten, und nur die Unterhaltung mit den Damen ließ wegen Unkenntniß der griechischen Sprache von Seiten der Fremden an Lebhaftigkeit etwas zu wünschlichen übrig. Doch auch dieses Hinderniß wird hoffentlich schon beim nächsten Carneval gehoben seyn, indem die Mehrzahl der griechischen Damen schon anfängt französisch oder italienisch zu sprechen, und häufig in diesen Sprachen sich übt. Auch die Zahl der Tänzerinnen wird sich bis zum nächsten Winter vermehrt haben, denn täglich strömen von Frankreichs, Rußlands und Italiens Seestädten und aus dem Innern der genannten Länder griechische Familien dem neuen Hellas zu, welche sich zur Zeit der Revolution geflüchtet hatten, und jetzt die heimischen Gefilde wieder zu gewinnen suchen.

### Miscellen.

Die Menagerie und das naturhistorische Cabinet

im botanischen Garten zu Paris sind kürzlich durch Sendungen aus Indien vom dem durch seinen wissenschaftlichen Eifer so bekannten Hrn. Dussomier, so wie aus Algier sehr bereichert worden. Bei der letzten Sendung aus Algier befinden sich unter andern 10 lebendige Löwinnen, drei junge männliche Löwen und nicht weniger als 17 Strauße.

Van Aken besitzt gegenwärtig einen Elephanten, der Violin spielt. Er geigt mit dem Küssel recht flink und macht auch das Pizzicato mit dem Finger desselben recht possirtlich. Ein Paar Violinspieler geigen deutsche Tänze und der Elephant läßt den Bass recht gut dazu brummen. Dieser Elephant hat den Namen Paganini - Elephant erhalten.

Auf dem Raume, auf welchem in Island ein Mensch lebt, leben in Norwegen drei Menschen, in Schweden 14, in der Türkei 36, in Polen 52, in Spanien 63, in Irland 99, in der Schweiz 114, in Deutschland 127, in England 152, in Frankreich 153, in Italien 172, in Neapel 192, in Holland 224, in Malta 1103.

Die Stiefelwichsfabrikanten werden bald in große Trauer versetzt werden. Nach dem allgemeinen Anzeiger der Deutschen, gräbt man bei Harzgerode (Anhalt-Bernburg) die prächtigste Stiefelwiche aus der Erde. Sie wächst wie wilde Schwämme, und ist ganz unschädlich für das Leder.

In Bremen läßt man jetzt einen gefangenen Wal von seltener Größe sehen. Er ist 6 Fuß lang, hält 20 Zoll im Umfange, und wiegt 40 Pfund.

### Charade.

Mein Erstes ist ein Frohgefühl  
Das Dir den Busen dehnt,  
Nach dem man sich im Wetsegewühl  
Gar oft vergeblich sehnt.  
Zum Zweiten hat, nicht nur als Kind,  
Dir manches Steckenpferd gedient.  
Wenn Deinem Lebenspfad auch nimmer  
Des Unglücks dunkle Wolken dräu'n,  
So wird Dein Daseyn doch nicht immer  
Dem Ganzen zu vergleichen sehn.